

CURRICULUM VITAE

Peter Kupfer, Jahrgang 1946. Studium der Sinologie, Malaiologie, Japanologie und Allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Bonn. Diplome für Indonesisch (1972) und modernes Chinesisch (1974). 1979 Promotion und 1990 Habilitation in Sinologie. Seit 1980-2012 Lehrtätigkeit am Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur des Fachbereiches Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft (ehemals FAS/FASK) der Universität Mainz in Germersheim, ab 1998 Professor und bis 2012 Leiter des Arbeitsbereiches. 2001-2003 Dekan des FASK. Forschungsarbeiten, Projekte und Tagungen zur Linguistik und Didaktik des Chinesischen sowie zu Kultur und Gesellschaft des modernen China, neuere Schwerpunkte: Judentum in China, Weinkultur Chinas, Kultur der Seidenstraße. 1984-2009 Herausgeber der Zeitschrift *CHUN (Chinesischunterricht)*. 1991-2011 Mitherausgeber der Schriftenreihe *SinoLinguistica*. Seit 1981 etliche Lehr-, Forschungs-, und Vortragsreisen und -aufenthalte in China, Singapur, Japan und Zentralasien. Bis 2008 1. und 2. Vorsitzender des *Fachverbandes Chinesisch e.V.* und Vizepräsident der *International Society for Chinese Language Teaching*. Seit 1983 (Mit-)Organisation von rund 30 regionalen, nationalen und internationalen Tagungen zur chinesischen Sprache und Kultur. 2000 Verleihung des ersten *Freundschaftspreises für Sprache und Kultur* der VR China. 2012 Verleihung des *Friedhelm-Denninghaus-Preises* des Fachverbandes Chinesisch für besondere Leistungen und Verdienste in der Förderung des Chinesischunterrichts im deutschsprachigen Raum. Mehrere Gast- und Honorarprofessuren sowie Beraterfunktionen an Universitäten der VR China und Hongkongs. Zahlreiche internationale Aktivitäten in den Bereichen Chinesisch als Fremdsprache sowie Gesellschaft und Kultur Chinas. Neuere Buchpublikationen als Herausgeber: *Youtai – Presence and Perception of Jews and Judaism in China*. (Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang 2008) und *Wine in Chinese Culture – Historical, Literary, Social and Global Perspectives* (Berlin: Lit Verlag 2010).